

Hamburg, den.....1897.

An den verehrlichen Vorstand

Am 31. August versammelten sich die ergebenst Unterzeichneten, um sich über ein Johannes Brahms in seiner Vaterstadt zu errichtendes würdiges Denkmal zu berathen. Nach eingehender Besprechung wurde einstimmig beschlossen, die Initiative zur Ausführung des Gedankens zu ergreifen, der, dessen sind wir sicher, von der musikalischen Welt mit Freuden aufgenommen und begrüsst werden wird. Dass Joh. Brahms ein grosser Künstler war, dieser Eindruck wird wohl ein allgemeiner sein, wenn er auch von manchem nur mit Widerstreben getheilt werden dürfte, denn er gehörte nicht zu Jenen, die starke äussere Aufregungen hervorrufen. Aber seine Schöpfungen haben sich immer weitere Kreise gewonnen, immer mehr hat sich die Erkenntniss Bahn gebrochen, dass wir namentlich in den symphonischen Werken von Joh. Brahms Schöpfungen besitzen, die, was Grösse der Conception betrifft, ihn als den bedeutendsten Instrumental-Componisten nach Beethoven erscheinen lassen. Seine Kammermusikwerke und Symphonien, ein Requiem, Triumphlied und Schicksalslied, die Nänie und der Parzengesang wie die Lieder und Gesänge: sie sichern ihm einen hohen Ehrenplatz in der Geschichte der Kunst. In seinen Schöpfungen finden wir alle Formen und Ausdrucksmittel der letzten Jahrhunderte zusammengefasst. Mögen auch neben den Formgebilden neuerer Kunst die Gestalten vergangener Zeiten emporsteigen: es ist doch immer eine starke, energische Persönlichkeit, mit der sich diese Ausdrucksformen geistig verschmelzen und die ihnen den charakteristischen Stempel aufdrückt.

Wir blicken mit Stolz auf den grossen Künstler und Ehrenbürger unserer Stadt, in der er geboren ist und seine grundlegende musikalische Erziehung genossen hat: Hamburg dürfte daher am ehesten berufen sein, ihm ein würdiges Denkmal zu setzen,

das in ihm zugleich auch die Kunst ehren soll, die alle Auswüchse und Irrungen der Zeit überdauert und der Joh. Brahms stets ein ehrlicher, wahrhaftiger Jünger gewesen ist.

Wir haben in der Sitzung vom 31. August beschlossen, zunächst an sämtliche hiesigen musikalischen Vereine und sonstige Corporationen, die sich die Pflege der Kunst auf den verschiedensten Gebieten angelegen sein lassen, ebenso an die Presse die Bitte zu richten, uns in unserem Vorhaben zu unterstützen. Wir erlauben uns daher den verehrlichen Vorstand

.....
freundlichst zu ersuchen, ein bis zwei Mitglieder — wie Sie dies befehlen wollen — zu designiren, die dem unterzeichneten Comité beitreten würden. Ihre gefl. Entschliessung wollen Sie an Herrn Prof. J. Sittard, alte Rabenstrasse 8, H. 7, gelangen lassen.

Mit ausgezeichnetener Hochachtung

Prof. R. Barth.

Prof. J. v. Bernuth.

A. Ed. Böhme.

Max Fiedler.

Prof. Emil Krause.

Musikdirector Mehrkens.

R. Philipp.

Julius Spengel, kgl. Musikdirector.

Prof. J. Sittard.

Hamburg, 9. Sept. 1897.

Sehr geehrter Herr!

Wie Sie aus der Anlage ersehen wollen, hat sich hier ein Comité gebildet, das sich als Ziel gestellt hat, Joh. Brahms ein Denkmal in seiner Vaterstadt zu errichten. Wir möchten auch Sie geehrter Herr freundlichst ersuchen, diesem Comité beizutreten und Ihre Entschliessung dem ergebenst Unterzeichneten gefälligst mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Herrn J. Littmann